

Das neue Reichstagsgebäude in Berlin.



Leider gestattet es das Programm dieser Zeitschrift nicht, der Darstellung ausländischer Bauwerke einen breiten Raum zu gewähren. Aber ganz unerwähnt können wir die Fertigstellung des grössten Monumentalbaues des neuen Deutschen Reiches doch nicht lassen. Nach zehnjähriger Bauzeit ist das Reichshaus nun vollendet worden und am 5. December wurde die Schlusssteinlegung durch den Kaiser vollzogen.

Mit eigenenthümlichen Gefühlen sieht man dem Augenblick entgegen, wo der jugendliche Herrscher dem Architekten dieses Baues gegenübertritt wird. Denn Kaiser Wilhelm hat aus seiner Abneigung gegen *Paul Wallot's*

Werk nie ein Hehl gemacht. Soll er ja die Kuppel des neuen Reichstagsgebäudes den Gipfel der Geschmacklosigkeit

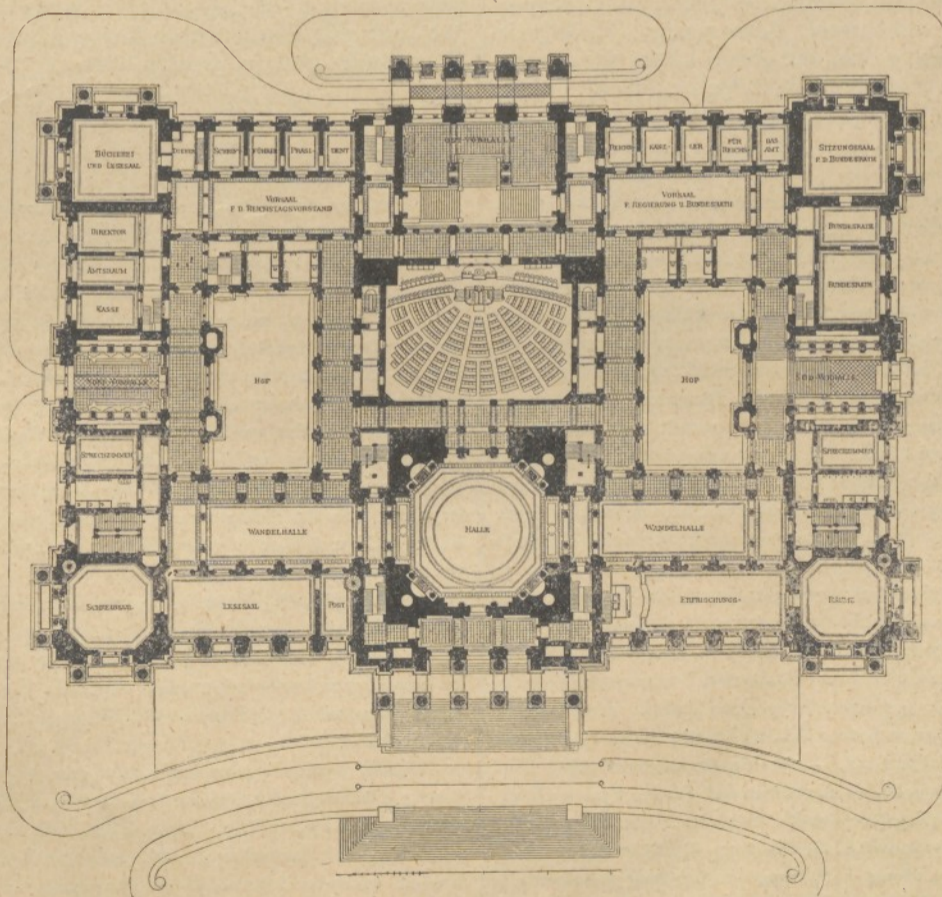
genannt haben! Eine Entschädigung für die mangelnde Gunst bei Hofe wird Professor *Wallot* in den Ehrungen

finden, deren Gegenstand er jetzt ist. Die Universität zu Giessen

hat ihn zum Ehrendoctor der Philosophie ernannt und der Verein Berliner Künstler wählte ihn zu seinem Ehrenmitglied.

Der Architektenverein in Berlin that dasselbe, es ist sein erstes Ehrenmitglied seit siebenzigjährigem Bestande.

Als aber die Jury der Berliner Kunstausstellung den Meister für die grosse goldene Medaille vorschlug, da machte Kaiser Wilhelm von seinem formalen Rechte Gebrauch und erkannte *Wallot* nur die kleine goldene Medaille zu.



Wenn man bedenkt, dass *Wallot* dem neuen Deutschen Reiche sein neues Haus gebaut und seiner Einheit damit